



Andreas Eschbach
ULTRamarin (3)

Arena Verlag
ISBN 978-3-401-51282-2
432 Seiten

Geeignet ab Klasse 7

Eine Erarbeitung von
Klaus Vogel

Herausgegeben von
Peter Conrady



Hier geht es direkt
zur Website
www.arena-verlag.de

Zum Inhalt

Andreas Eschbachs packender Zukunftsroman ist der letzte Band einer Trilogie und spielt im Mai und Juni 2152. Geschickt setzen Rückblenden bzw. Erinnerungen der Ich-Erzählerin Saha Leeds die Leserinnen und Leser von wesentlichen Entwicklungen der vorangegangenen Bände in Kenntnis und ermöglichen so ein problemloses Eintauchen in das spannend erzählte Geschehen, auch wenn man die vorangegangenen Bände nicht gelesen hat: AQUamarin und SUBmarin.

Die 17-jährige Saha lebt in der Stadt Seahaven im Norden Australiens in der neotraditionalistischen Zone. Ihre Mutter, die verstarb als Saha vier Jahre alt war, war ein »Luftmensch«, ihr Vater, den Saha nicht kennen gelernt hat, ein Submarin, ein »Wassermensch«. »Wassermenschen« sind die Nachkommen von menschlichen Lebewesen, die 100 Jahre früher von einem koreanischen Wissenschaftler durch Genmanipulation geschaffen worden waren und die nun in Stämmen auf dem Meeresgrund des Pazifiks leben.

Saha kann aufgrund ihrer Abstammung sowohl an Land als auch im Wasser leben. Nach anfänglichen Schwierigkeiten in der neotraditionalistischen Zone brachte ihr diese besondere Fähigkeit eine gewisse Berühmtheit ein und sie wird als »Mittlerin« zwischen Luft- und Wassermenschen, vor allem von der Seepolizei häufig um

Hilfe gebeten. Kommt es doch zwischen den Gesellschaften, die Methan aus dem Meeresgrund gewinnen wollen und hierfür entsprechende Anlagen betreiben, und den Aquamarin, die ihren Lebensraum bedroht sehen, immer wieder zu Konflikten.

So wird Saha z.B. aus der Prüfung in ihrem Schulabschlussjahr geholt, weil die Seepolizei glaubt, auf sie bei einem Einsatz nicht verzichten zu können. Dass über sie ohne zu fragen verfügt wird, stört Saha, auch weil es ihr nicht gelingt, dem Rat ihres Freundes Leon zu folgen und einfach »Nein« zu sagen.

Dramatisch wird die Situation, als Saha, die neben einem guten Schulabschluss für sich vor allem ihren Vater unter den Submarins finden möchte, von einem Milliardär gebeten wird, ihn bei der Suche nach Atlantis zu unterstützen. Auch ihm gegenüber kann sie nicht »Nein« sagen.

So geraten Saha und ihr Freund Leon, dessen Vater ein »Luftmensch« und dessen Mutter eine Submarin war, in den Konflikt der »Meermenschen« mit den »Luftmenschen«. Denn die »Meermenschen« sind bereit, für ihren Lebensraum zu kämpfen und hierbei bis zum Äußersten zu gehen.

Zum Autor

Andreas Eschbach geboren in Ulm, studierte in Stuttgart Luft- und Raumfahrttechnik und wurde durch den Thriller »Das Jesus-Video« bekannt. Die Fortsetzung »Der Jesus-Deal« eroberte 2014 erneut die Bestsellerlisten. Mit »Eine Billion Dollar«, »Der Nobelpreis«, »Ausgebrannt«, »Ein König für Deutschland«, »Herr aller Dinge«, »Todesengel«, »Teufelsgold«, »NSA« und »Eines Menschen Flügel« gehört Eschbach zu den deutschen Top-Autoren. Seine Romane für junge Leser wie die »Black*Out«-Trilogie, die »Aquamarin«-Trilogie oder »Das Marsprojekt« erscheinen im Arena Verlag. Andreas Eschbach lebt als freier Schriftsteller mit seiner Familie in der Bretagne.



© Robert Kneschke

Zur Thematik des Buches

Andreas Eschbach hat in den packenden Plot vielfältige Überlegungen zum Segen und Fluch der wissenschaftlichen und der technischen Entwicklungen des 20. und 21. Jahrhunderts eingewoben. So wird an Beispielen die Abhängigkeit jedes und jeder Einzelnen von der Funktionsfähigkeit der digitalen Kommunikationsmittel ebenso deutlich wie die Anfälligkeit des gesamten Wirtschafts- und Gesellschaftssystems beim Auftreten von Störungen bzw. bei Sabotage. Anhand der Reflexionen und Selbstzweifel der 17-jährigen Ich-Erzählerin Saha Leeds wird zudem sehr ausführlich und feinfühlig auf deren Schwierigkeiten beim Umgang mit einer gewissen »Berühmtheit« und den Problemen beim »Nicht-Nein-Sagen-können« eingegangen.

Neben der Beschäftigung mit der inhaltlichen Thematik bietet der Roman auch eine gute Möglichkeit, mit den Jugendlichen formale Gestaltungselemente für die Entwicklung von Spannung und das Verfassen eines Romans kennenzulernen und zu reflektieren.

Weiterführende Literatur

Baum, Tanja: Die Kunst, freundlich Nein zu sagen. München 2016

Gabriel, Markus: Moralischer Fortschritt in dunklen Zeiten. Berlin 2020

Heinrichs, Bert: Forschung am Menschen, Elemente einer ethischen Theorie biometrischer Humanexperimente. Berlin 2006

Hulme, Mike: Streitfall Klimawandel. München 2014

Precht, Richard David: Wer bin ich – und wenn ja, wie viele? München 2007

Rosa, Hartmut: Unverfügbarkeit. Wien 2018

Wildermuth, Volker: Biotechnologie zwischen wissenschaftlichem Fortschritt und ethischen Grenzen. Berlin 2006

Konsequenzen für den Unterricht

Da der Roman mit seiner spannenden und ereignisreichen Handlung die Lesenden fesselt, sollte der Entwicklung und Förderung der Lesefreude zunächst Vorrang eingeräumt werden. Eine übertriebene Verschulung verbietet sich daher. Die Arbeitsblätter sind Angebote, aus denen ausgewählt werden kann. Sie sind als Sequenz konzipiert, bei der je nach Alter und Interesse, vorgesehener Schwerpunktsetzung und geplantem Zeitrahmen ausgewählt werden sollte. Auch sollte berücksichtigt werden, mit welchen Fächern von Seiten des Deutschunterrichts eine Kooperation vorgesehen ist. Denkbar wären politische Bildung, Technik, Ethik bzw. Religion.

Da das Buch mit seinen fast 427 Seiten für eine Klassenlektüre relativ umfangreich ist, sollten das Interesse und die Motivation behutsam aufgebaut und entwickelt werden. Titel und Klappentext (AB 1) bieten hier eine gute Gelegenheit, zunächst über die Erwartungen zu sprechen. Eine Reportage über Sahas Einsatz bei der Seepolizei (AB 2) führt facettenreich in die Gesamtthematik des Romans ein. Auch Jugendliche, die bereits die ersten beiden Bände der Trilogie gelesen haben, können hier manches aus früheren »Leseabenteuern« erinnern und in die Gruppengespräche einbringen.

Durch die Perspektive der 17-jährigen Ich-Erzählerin Saha, die als Identifikationsfigur für Mädchen fungieren kann, und ihren relativ »cool« wirkenden Freund Sechsfinger, als Identifikationsfigur für Jungen, sowie den flüssigen Schreibstil des Autors können selbst im Lesen ungeübte Jugendliche einen »Lesesog« entwickeln, dem sie sich nicht entziehen können. Es sollte daher in der Klasse zunächst die Möglichkeit gegeben werden, einzeln oder in Kleingruppen mit dem Personenverzeichnis (AB 3) das gesamte Buch »zu verschlingen«. Kurze individuelle Notizen zu den einzelnen Kapiteln in einem »Lesetagebuch« können die Grundlage für die sich anschließende Beschäftigung mit einzelnen Aspekten des Romans sein.

Nach dieser umfangreichen Phase der Textrezeption bietet sich eine Phase mit arbeitsteiligen Gruppenarbeiten an. Diese Phase kann sich mit den Ergebnispräsentationen über mehrere Zeiteinheiten hinziehen. Denkbar ist, dass aus dem »Angebot« der Aspekte (AB 4 - AB 7) ausgewählt wird und in einer Gruppe jeweils der gewählte Aspekt bearbeitet wird.

So steht mit den Arbeitsblättern AB 4 und AB 5a/b Saha im Zentrum der Reflexion. Schwerpunkt bildet hier die Beschäftigung mit ihrer Unsicherheit und ihrem Wunsch, wenn es ihr angebracht erscheint, bei manchen Anforderungen, die an sie herangetragen werden, »Nein« zu sagen.

Sahas Freund Sechsfinger wird von einer anderen Gruppen in den Arbeitsblättern 6 a und 6 b genauer betrachtet und charakterisiert.

Eine weitere Gruppe kann sich mit der »Schönen neuen Welt« im Hongkong des Jahres 2152 beschäftigen. Hierzu können die Jugendlichen zu ausgewählten Textpassagen üben, treffende Stichpunkte zu formulieren, und anschließend mit Hilfe dieser Stichpunkte mündlich zu berichten. Wenn das Interesse in der Klasse besteht, könnte sich an die Berichtsphase ein Unterrichtsgespräch zum Thema »Möchte ich in Hongkong 2152 leben?« anschließen.

Die von Eschbach in seinem Roman aufgegriffene Thematik »Wissenschaft, Technik und gesellschaftliche Verantwortung« sollte mit der gesamten Klasse erörtert werden. Die im Roman angesprochene Problematik der Altlasten in der Tiefe« könnte durch Internetrecherchen weiter ausgearbeitet werden (AB 8). Eine Diskussion zu »Wissenschaft und Technik – Segen und Fluch für die Menschheit« kann abschließend diesen Aspekt vertiefen.

AB 9 ermöglicht eine persönliche Bilanz der Arbeit mit dem Buch zu ziehen. Als Textsorte wird hierfür das Verfassen einer Rezension vorgeschlagen. Als Lehrkraft erfährt man durch die Urteile zudem manches über das Denken und Fühlen, was einen nicht zuletzt für künftige Buchprojekte sensibilisiert. Eine Abschlussreflexion unter Gesichtspunkten des Schreibens fiktionaler Texte, und zwar hier eines spannenden Romans, erlaubt die Beschäftigung mit den Thesen von AB 10. Hierdurch wird die medienpädagogische Betrachtung vom Beginn (AB 1) wieder aufgegriffen und abgerundet.

Name:

Klasse:

Datum:

AB 1 – Was erwartet einen?

(Titel; Klappentext) – über Erwartungen sprechen

Damit ein Buch unter der Vielzahl der Bücher einer Buchhandlung in die Hand genommen, angeschaut und gekauft wird, muss es neugierig machen. Bearbeitet zunächst alleine die Aufgaben (a-d) und diskutiert dann eure Ergebnisse in der Gruppe.

- a) Betrachte das Titelblatt und schreibe deine Gedanken zum Bild auf.

- b) Der Klappentext teilt etwas über den Titel mit. Notiere.

- c) Was erfährst du über die Hauptpersonen des Romans?

- d) Der Klappentext macht neugierig. Schreibe 5 Fragen auf.

- e) Bildet Vierergruppen, lest euch eure Fragen vor und sprecht über eure Erwartungen zum Inhalt des Romans. Gestaltet mit den Fragen, auf die ihr euch geeinigt habt, ein Plakat fürs Klassenzimmer.

Name:

Klasse:

Datum:

AB 2 – Saha Leeds, die »Mittlerin«

(S. 5–30) – Reportage

Saha Leeds ist in der Küstenstadt Seahaven eine Person, die Beachtung findet. Der Journalist Ron Van Gilder darf sie bei einem Einsatz begleiten und verfasst dazu eine Reportage. Eine Reportage will nicht nur informieren, sondern durch konkrete Beispiele, persönliche Wahrnehmungen und Meinungsäußerungen Beteiligter eine Atmosphäre wiedergeben. Dabei wird versucht allgemein objektiv zu bleiben.

Bearbeitet zunächst alleine oder zu zweit die Aufgaben a) – d) und verfasst sodann in Gruppen Reportagen.

- a) Was zeichnet Saha für ihre Aufgabe besonders aus? Notiert Stichpunkte.

- b) Welches Problem hat zu Sahas Einsatz geführt?

- c) Wie verläuft der Einsatz? Notiert Stichpunkte.

- d) Was erfährt Saha über die Ursache der Störung?

- e) Vergleicht in Gruppen eure Ergebnisse zu a) – d), schreibt dann Reportagen und findet dafür treffende Überschriften.

Lest euch eure Reportagen vor und stellt besonders gelungene Passagen heraus.

Name:

Klasse:

Datum:

AB 3 – Die Figuren des Romans

Viele Figuren tauchen im Roman auf, über die man im Verlauf der Geschichte immer mehr erfährt. Damit du beim Lesen nicht die Orientierung verlierst, ist es gut, wenn du eine Namensliste führst. Fertigt auch für euer Klassenzimmer ein Plakat an, auf dem ihr alle Namen dieses Arbeitsblatts notiert. Im Fortgang der Geschichte werden zu jeder Figur immer mehr Details mitgeteilt. Notiert diese ebenfalls auf dem Arbeitsblatt und macht die Zusammenhänge der Figuren mit Pfeilen auf dem Plakat deutlich. So fällt es leicht, den Überblick zu behalten.

Saha Leeds: Ich-Erzählerin, 17 Jahre, Schülerin, »Mittlerin«, ...

Sechsfinger: _____

Kleiner Fleck: _____

Geht-hinauf: _____

Tante Mildred: _____

Frau Brenshaw: _____

Pigrit Bonner: _____

Paradise Chang: _____

Ma Qiang: _____

Giovanna Soldán: _____

Anil Mohang Mahajan: _____

Carvin: _____

Hohe-Stirn: _____

Narbe-am-Kinn: _____

Sieht-den-Morgen: _____

Name:

Klasse:

Datum:

AB 4 – Saha sucht Klarheit

(S. 28–64) – Schildern

Nachdem Pigrít und seine Freundin Susanna gegangen sind, möchte sich Saha etwas ausruhen. Zu viel ist in den letzten Tagen geschehen. Sie will Klarheit in ihre Gedanken bringen und beginnt spontan zu schreiben.

Bearbeitet zunächst alleine oder zu zweit die Aufgaben a) – d), versetzt euch sodann in Saha und schreibt möglichst spontan.

a) Saha denkt an die Worte von »Sieht-den-Morgen«. Was teilte sie Saha mit?

b) Sechsfinger warnt Saha vor »Hohe-Stirn«. Wie begründet er seine Warnung?

c) Welchen Rat gibt Sechsfinger? Wie begründet er ihn?

d) Der Brief des Milliardärs Anil Mahajan und der Brief von Frau Paradise Chang aus Hongkong machen Sahas Verwirrung komplett. Begründet.

e) Saha nimmt Papier und Bleistift und beginnt zu schreiben. Versetzt euch in Saha und schreibt in Einzelarbeit möglichst spontan, was sie fühlt, denkt, befürchtet, hofft. Schreibe aus Sahas Sicht.

Lest euch anschließend in Vierergruppen eure Texte vor und sprecht darüber.

Name:

Klasse:

Datum:

AB 5a – Nein-Sagen lernen

(S. 5–8; 72–74; 176–181) – Rollenspiel; Szenische Gestaltung

Saha ist unglücklich darüber, dass ihre Bedürfnisse und Ziele keine Beachtung finden. Bearbeitet zunächst die Aufgaben a) – d) alleine oder zu zweit, erprobt dann Dialoge im Rollenspiel, schreibt dazu Szenen und führt sie eurer Klasse vor.

- a) Wie geht es Saha am Morgen des 25. Mai 2152? Was sind ihre Pläne? Was geschieht? Wie fühlt sie sich? (S. 5–8)

- b) Wie geht Frau Brenshaw mit Saha um? Wie fühlt sich diese? (S. 72–74)

- c) Wie spricht Sechsfinger mit Frau Brenshaw? Was bewirkt er? (S. 176–181)

- d) Lest den Text AB 5b, unterstreicht, was man beim »Nein-Sagen« bedenken und beachten sollte. Vergleicht sodann eure Ergebnisse zu a) – d) und sprecht darüber.
- e) Erprobt in Rollenspielen Dialoge von Saha mit der Schulleiterin Frau van Steen bzw. Frau Brenshaw, in denen Saha auch ihren Standpunkt deutlich macht.
- f) Schreibt sodann in Vierergruppen Szenen zu den Situationen, probt beide Szenen, gebt auch Hinweise zur Gestik und Mimik und spielt die Szenen in der Klasse vor.

Name:

Klasse:

Datum:

AB 5b – »Nein-Sagen« lernen

»Das Problem« beim Nein-Sagen ist, dass die Person, welche Nein sagt, anderen Grenzen setzt, dass sie sich und seine Bedürfnisse wichtig nimmt, dass sie sich nicht anpasst. Das macht anscheinend Angst. Ja-Sagende hingegen nehmen andere wichtig und sagen »um des lieben Friedens willen« ja. Sie passen sich an und ordnen sich unter. Ursache für das Ja-Sagen ist nicht selten eine »gute« Erziehung, die das Nein-Sagen des Kindes als etwas Ungehöriges vermittelt hat. Eine Erziehung in Richtung »Gehorsam« macht es einem Erwachsenen oft schwerer »Nein« zu sagen. Doch muss die Erziehung nicht das Schicksal bis ans Lebensende prägen. Auch das Nein-Sagen kann man in jedem Alter lernen.

Wirksames Nein sagen beginnt mit einem »Ja« zu dem, worauf es einem ankommt. Das setzt die Selbsterforschung voraus. »Was will ich?« muss geklärt werden. Auf der Grundlage des Ja zu sich erfolgt das Nein zu den Wünschen des anderen. Nach einem klaren Nein kann mit einem Ja ein Kompromiss angeboten werden. Bei einem Nein sollte man sich allerdings weniger um die Gedanken des anderen kümmern. Man muss versuchen, Unangenehmes zu sagen, ohne unangenehm zu sein. Der Ton macht hier die Musik.

Sich vor Entscheidungen eine Bedenkzeit einzuräumen bzw. einräumen zu lassen, kann hilfreich sein. Eine Hilfe kann auch der 10-10-10-Prozess sein. Man fragt sich: Wie geht es mir mit dieser Entscheidung in 10 Minuten, in 10 Monaten, in 10 Jahren? Das »emotionale Erfahrungsgedächtnis« kann hierbei als Ratgeber zur Geltung kommen. »Wie fühle ich mich mit dieser Entscheidung in 10 Monaten, wie in 10 Jahren?« Auch das Denken an Situationen, in denen man Nein gesagt hat, kann die eigene Souveränität bei Entscheidungen fördern. Trotz allem bleibt das Nein sagen immer schwierig, denn soziale Bindungen und das Von-Anderen-Gemocht-Werden erleben wir als angenehmer als die zu erwartende frostige Stimmung oder das Abgelehnt-Werden nach dem Durchsetzen der eigenen Interessen.

Doch das Nicht-Nein-sagen-können hat langfristig seinen Preis. Er heißt persönliche Unzufriedenheit, Erschöpfung und im Endzustand nicht selten Burnout.«

Quelle: Klaus Vogel: Als Lehrkraft glücklich? Trotzdem! Kerpen 2020, S.36

Name:

Klasse:

Datum:

AB 6a – Vorarbeit zu einer Charakteristik

Überfliegendes Lesen

Sechsfinger ist eine zentrale Figur im Roman.

Lies die angegebenen Seiten nochmals »überfliegend«, bearbeite die Aufgaben a) – g) und schreibe dann eine Charakteristik von Sechsfinger.

- a) Sechsfinger ist wie Saha ein »Mischwesen«. Doch es gibt Unterschiede. Notiere Gemeinsamkeiten und Unterschiede. (S. 17/18, 33/34)

- b) Sechsfinger denkt an »Kleiner Fleck« und die »Sicht«. Erkläre. (S. 37–40, 353–366; 390).

- c) Sechsfinger sorgt sich um Saha. Weshalb? (S. 42–48)

- d) Sechsfinger wirkt »cool«. Wie verhält er sich im Gespräch mit Paradise und Qiang, (S. 154–156), wie bei dem mit Frau Brenshaw? (S. 178–182)

- e) Auch Sechsfinger zeigt Emotionen. Notiere. (S. 207–215)

Name:

Klasse:

Datum:

- f) Sechsfingers Liebe lässt ihn handeln und Widerstände überwinden.
Notiere Stichpunkte. (S. 323–334, 353–366; 385–391)

- g) Sechsfinger beendet den Krieg der »Wassermenschen« gegen die »Luftmenschen«.
Notiere Stichpunkte. (S. 414–418)

Name:

Klasse:

Datum:

AB 6b – Sechsfinger, ein selbstbewusster Prinz

Eine Charakteristik

Bei der Charakteristik einer Figur sollen Beziehungen zwischen der äußeren Erscheinung, dem Verhalten, der sozialen Situation und Charakterzügen der Figur hergestellt werden.

Notiere für deine Charakteristik von Sechsfinger zunächst Stichpunkte zu den folgenden Unterpunkten.

a) Äußere Erscheinung als »Luftmensch«. (Aussehen, Alter ...)

b) Sechsfinger als »Mischwesen«. (Eltern, Lebensbereiche, »Hohe-Stirn«, »Kleiner Fleck« ...)

c) Verhalten gegenüber »Luftmenschen«. (Paradise und Qiang, Frau Brenshaw, Mahajan ...)

d) Verhalten gegenüber Saha. (Ratschläge, Ängste, Liebe ...)

e) Verhalten in Gefahrensituationen. (persönliche Bedrohungen, Saha im Gefängnis ...)

f) Verfasse nun deine Charakteristik zu Sechsfinger.

Lest euch sodann in Vierergruppen eure Charakteristiken vor und gebt euch Tipps zur Verbesserung.

Begründet bei Meinungsverschiedenheiten eure Aussagen mit Textstellen.

Name:

Klasse:

Datum:

AB 7 – Hongkong – eine außergewöhnliche Stadt

Treffende Stichpunkte formulieren; mündlich berichten

Nachdem sich der Wirbel um Sahas Ernennung zur Ehrenbürgerin von Seahaven etwas gelegt hat, soll sie in ihrer Schule über Hongkong berichten. Saha möchte möglichst wenig Persönliches preisgeben und notiert sich Themen, zu denen sie etwas sagen möchte. Bearbeitet zunächst alleine oder zu zweit die Aufgaben a) – g). Notiert zu den vorgegebenen Themen jeweils das Wesentliche in drei bis vier Stichpunkten. Diskutiert danach über eure Stichpunkte in Gruppen und übt dann das Berichten nach Stichpunkten.

a) Der Flughafen von Hongkong. (S. 101–103)

b) Augment-Spezialbrillen: Funktion und Wirkungen. (S. 103–107)

c) Das Beförderungssystem in Hongkong. (S. 106–108)

d) Die große Suite im Hongkonger Hotel Confidence. (S. 108–111; 160/161)

e) Virtuelle Sehenswürdigkeiten in Hongkong. (S. 117–120)

Name:

Klasse:

Datum:

f) Im »Himmelspalast« von Hongkong. (S. 153/154)

g) Eine Party bei Anil Mohan Mahajan. (S. 198–208)

h) Bildet nun in der Klasse Vierergruppen, vergleicht eure Stichpunkte und einigt euch jeweils auf die vier treffendsten. Begründet eure Argumente mit Textstellen.

i) Übt sodann in Kleingruppen das Berichten anhand der Stichpunkte.
Nach dem Bericht gibt die Klasse Tipps, wie es noch packender vorgetragen werden könnte.

Name:

Klasse:

Datum:

AB 8 – Gefahren lauern in der Tiefe

(S. 218–225) – Erörtern, diskutieren

Im Roman geht es neben der packenden Handlung auch um die Frage danach, wie sich die Sünden der Vergangenheit auf die Erde und das Leben auf dem Planeten auswirken können. Bearbeitet zunächst alleine oder zu zweit die Aufgabe a) und erörtert dann die Gefahren, die von dieser »Altlast« ausgehen können. Recherchiert sodann zur Problematik anhand des derzeitigen Wissensstandes.

- a) Saha erfährt von Pigrit und im Lagezentrum der Seepolizei viel über die Gefahren, die in der Tiefe lauern. Überfliegt die oben angegebenen Seiten und notiert Stichpunkte.

- b) Vergleicht in Vierergruppen eure Stichpunkte und erörtert die Gefahren, die von diesen Altlasten ausgehen.
- c) Bildet sodann in der Klasse Gruppen und recherchiert im Internet zu den Themen:
Gefahren für die Meere
- durch Erdöl
 - durch Plastikmüll
 - durch Atommüll und andere radioaktive Stoffe
 - durch Abwasser und Chemikalien
- d) Gestaltet in den Gruppen Plakate und tragt eure Ergebnisse anschließend der ganzen Klasse vor.

Name:

Klasse:

Datum:

- e) Technische Entwicklungen im 20. Jahrhundert haben der Menschheit eine Vielzahl ungelöster Probleme hinterlassen.

Diskutiert nun über das Thema: »Wissenschaft und Technik – Segen und Fluch für die Menschheit.«

Sammelt zuvor in Gruppen Argumente, wählt eine Person, welche die Argumente vorträgt, bestimmt eine Diskussionsleitung und führt die Diskussion durch.

Name:

Klasse:

Datum:

AB 9 – Meinungen zu »ULTRamarin« (gesamtes Buch) – formale Abschlussreflexion

Auch zu Andreas Eschbachs Roman findest du im Internet Rezensionen. Du findest dort auch Tipps zum Schreiben einer Rezension. Wichtig ist, dass du dir zuerst über deine Meinung zum Buch klar wirst.

Bearbeite deshalb zunächst alleine die Aufgaben (a–f) und verfasse sodann deine Rezension.

a) Was hat dir am Buch gut gefallen, was weniger?

b) Sollten auch andere Schulklassen dieses Buch im Unterricht lesen?
Begründe deine Meinung.

c) Wie kannst du bei Leserinnen und Lesern das Interesse für deine Rezension wecken?

d) Was muss in der Einleitung für die Rezension stehen?

e) Worum geht es im Hauptteil? Notiere Stichpunkte.

f) Der Schluss sollte deinen Gesamteindruck und deine Empfehlung enthalten. Schreibe auf.

g) Schreibe nun deine Rezension. Lest euch anschließend eure Rezensionen in Gruppen vor und gebt euch Tipps.

Name:

Klasse:

Datum:

AB 10 – Ein packender Roman (gesamtes Buch) – formale Abschlussreflexion

Andreas Eschbach hat einen packenden Roman geschrieben. Er beherrscht das »Schreibhandwerk«.

Diskutiert in Gruppen die Thesen und begründet sie mit Beispielen aus dem Roman »ULTRAMARIN«.

- A) Das Interesse wird geweckt, indem zu Beginn mit einer Situation konfrontiert wird, die **viele Fragen** aufwirft.
- B) Durch ständigen Wechsel zwischen **Anspannung und Erleichterung** wird im Fortgang der Geschichte Spannung aufgebaut.
- C) Die Figuren im Roman sind wie in einem »Schmelztiegel« zusammengehalten, während sich die Dinge aufheizen.
- D) Das Interesse wird durch eine **unerfüllte Sehnsucht** der Hauptpersonen geweckt.
- E) **Spannung** entsteht: durch Konflikte / durch eine latente Gefahr für die handelnden Personen / durch eine Vorahnung, die sich in Kürze bewahrheiten wird / durch ein unerwünschtes Zusammentreffen / durch bedrohliche Ereignisse, die nahen / wenn die Gegenpartei in die Enge getrieben wird.
- F) **Außergewöhnliche Figuren** entstehen: durch ausgeprägte Charakterzüge / durch gegensätzliche Einstellungen / durch besondere Verhaltensweisen / durch eine bemerkenswerte Sicht auf die Welt / durch besondere Begabungen / durch die Art, von der Norm abzuweichen.
- G) Der **Schreibstil** ist gekennzeichnet dadurch, dass die Geschichte gesehen wird / dass Gefühle in Handlungen deutlich werden / dass Charaktere durch Handlungen und Worte entstehen / dass der Roman wie ein Film erlebt wird.